



**MACHINE
OF THE YEAR**
2020

Lintrac 130: Die Maschine des Jahres

Neue Lintracs

Bei der Werksausstellung zeigt Lindner die neuen Lintracs mit Schaltgetriebe. [Seite 6](#)

Roadshow

Bei der LDrive-Roadshow können Lintrac und Unitrac Probe gefahren werden. [Seite 9](#)

Mobilitätswende

Die Zukunft der Mobilität steht beim 8. Kommunalforum Alpenraum im Mittelpunkt. [Seite 16](#)

AUSGABE 34 | MÄRZ | 2020

Ende Oktober 2019 war es soweit: Vor mehr als 300 Händlern und Partnern aus ganz Europa präsentierte der Tiroler Landmaschinenspezialist Lindner in Kundl seinen neuen Lintrac 130. Großes Interesse herrschte vor allem am neuen Motor: Zum ersten Mal kommt der besonders saubere und drehmomentstarke Perkins-Synchro-Motor der Stufe 5 bei einem Lindner-Traktor zum Einsatz. Bis zum Jahr 2021 stellt Lindner alle landwirtschaftlichen Modelle auf Stufe 5 um, der Motor ist bereits in den Unitrac 92 P5 eingebaut.

Im November gastierte der Lintrac 130 dann auf der Agritechnica in Hannover. Und das gleich mit einem richtigen Pau-

kenschlag: Der 136 PS starke Traktor wurde im Rahmen der großen Gala zur Maschine des Jahres gekürt. Die internationale Expertenjury aus mehr als 20 Landtechnikredakteuren wählte den Lintrac 130 zum besten Modell in der Kategorie Kompaktraktor. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die eine Bestätigung für die Arbeit unseres ganzen Teams ist“, erklärte Marketing- und Exportleiter David Lindner nach der Preisverleihung. Die Serienproduktion startet im Frühjahr 2020.

In dieser Ausgabe der Lindner News informieren wir über alle Highlights des Lintrac 130: vom neuen Motor über das weiterentwickelte ZF-Stufenlosgetriebe bis zu TracLink Smart.

Lintrac-Serie wird noch stärker



Der Lintrac 130:
Stark, stufenlos, smart

Der stufenlose Lintrac 130 ist der erste Traktor, bei dem die neue und besonders saubere Motorengeneration von Perkins zum Einsatz kommt.

Bis zum Jahr 2021 stellt Lindner alle landwirtschaftlichen Modelle auf Stufe 5 um. Die ist mit der für PKW und LKW geltenden Abgasklasse EURO 6 gleichzusetzen. Der Lintrac ist der stärkste Traktor, den Lindner anbietet und überzeugt darüber hinaus mit besonders hohem Drehmoment. Weiter optimiert

hat Lindner das stufenlose TMT11-ZF-Getriebe aus dem Lintrac 110. Darüber hinaus punktet der Lintrac 130 mit bis zu 5.500 kp Hubkraft auf der Heckhydraulik. Die 4-fach-Heckzapfwelle mit Anlaufsteuerung arbeitet wahlweise mit 540/750/1000/1400 U/min. Professionelle Grünlandbetriebe mit längeren Einsatzzeiten können optimal mit zwei Mähwerken, größeren Kreislern und Schwadern sowie Ballenpressen arbeiten. Die Nutzlast beträgt rund 3,5 Tonnen. Mit gefederter Vorderach-

se fährt der Lintrac 130 auf Wunsch 50 km/h. So wird optimaler Fahrkomfort auch bei längeren Transportarbeiten gewährleistet. Die Lindner-Frontachse ist besonders robust ausgeführt und somit auch für Arbeiten mit Zwillingsbereifung im Bergland perfekt geeignet. Die 4-Rad-Lenkung steht für überdurchschnittliche Wendigkeit. Neben der Agrar- ist der Lintrac auch in einer Kommunalversion zu haben. Die Serienproduktion startet im Frühjahr 2020.



Der Komfortsitz PRO mit Niederfrequenz-Luftfederung sorgt mit der Kabinenfederung für angenehmen Sitzkomfort.

Die Fakten

- Neuer Perkins-Synchro-Motor der Stufe 5 mit 3,6 Liter Hubraum und 100 kW Leistung (entspricht 136 PS), Drehmoment von 530 Nm
- Weiterentwickeltes TMT11-Getriebe; High-Traction-Modus erhöht die Zugkraft auf bis zu 78 Kilonewton
- Mit gefederter Vorderachse fährt der Lintrac 130 auf Wunsch 50 km/h
- Die Hochleistungs-Arbeitshydraulik von BOSCH mit Verstellpumpe liefert 88 l/min (optional 100 l/min)

Alles im Blick mit TracLink Smart

Umfassende Leistungsdokumentation und wertvolle Tipps: Das bietet das neue TracLink Smart, das für den Lintrac 130 erhältlich ist.

Mit dem TracLink-System macht das Tiroler Familienunternehmen Lindner seine Traktoren und Transporter zu den intelligentesten Fahrzeugen ihrer Klasse. Die Bandbreite reicht vom TracLink mobile – der Telematik-Lösung für die Hosentasche – über das TracLink Pilot ready-Paket bis zum TracLink Pro, das mit RFID-Lesegeräten und Identifikations-Chips arbeitet.

Jüngste Innovation ist das TracLink Smart für die Landwirtschaft, das Lindner mit ZF Friedrichshafen entwickelt hat. Zur Anwendung kommt TracLink Smart zum ersten Mal beim Lintrac 130. Die wichtigste Neuerung: Jedes Anbaugerät kann mit einem TracLink Smart Tag ausgestattet werden – parallel sind bis zu fünf Tags möglich. Der Lintrac erkennt via Bluetooth, welches Gerät verwendet wird. Die automatische Geräteerkennung erfasst jede Arbeit im Detail, ohne dass der Fahrer selbst Konfigurationen vornehmen muss. Durchflussmengen der Hydraulik, Drehzahlen von Motor und Zapfwellen sowie Fahrmodi werden automatisiert optimal ein-



TracLink Smart zeichnet alle Einsätze auf – praktisch für Förderanträge.

gestellt, die Einstellungen sieht der Fahrer direkt am neuen I.B.C.-Monitor PRO. Einsparungen bei den Betriebsmitteln bis zu 15 Prozent sind machbar.

Im TracLink-Portal steht eine umfassende Einsatzdokumentation zur Verfügung. So können Protokolle zum Leistungsnachweis oder für Förderanträge erstellt werden. Ein weiteres Highlight:

Am mobilen Endgerät bekommt der Fahrer konkrete Tipps anhand von Wetterprognosen, gesetzlichen Vorschriften und speziellen Regeln – und damit eine völlig neue Dimension des Einsatzwissens. So wird er etwa per SMS in Echtzeit gewarnt, wenn er eine Biodiversitätsfläche erreicht, auf der Mähverbot herrscht. Erhältlich ist TracLink Smart ab Mitte 2020 mit dem Lintrac 130.

Maschine des Jahres 2020



Andreas Bohnsack (Redaktionsleiter Agrartechnik, I.) und Moderatorin Susanne Schöne gratulierten Marketing- und Exportleiter David Lindner (Mitte) zur „Maschine des Jahres“.

Auf der Agritechnica in Hannover trifft sich alle zwei Jahre das Who-is-who der internationalen Landtechnik-Szene. 2019 zählte die Weltleitmesse der Branche 450.000 Besucher. Lindner präsentierte auf der Agritechnica seinen neuen Lintrac 130. „Das Interesse des internationalen Publikums am neuen Modell war groß“, bilanziert Geschäftsführer Hermann Lindner.

Grund zur Freude gab es bei der Gala zur Verleihung der Maschine des Jahres. Die internationale Expertenjury aus mehr als 20 Landtechnikredakteuren kürte den Lintrac 130 zum besten Modell in der Kategorie Kompakttraktor. 53 Maschinen von 36 Herstellern waren in 16 Kategorien für die Auszeichnung „Machine of the Year 2020“ durch die internationale Fachjury nominiert und vorgestellt worden.



Zwei Generationen und ein Lintrac (v.l.): Manuel, Stefan, Hermann, David, Rudolf und Christoph Lindner

Das war die Lintrac 130 Präsentation

Mehr als 300 Händler und Partner aus ganz Europa strömten nach Kundl, um sich aus erster Hand über den neuen Lintrac 130 zu informieren. Zwei Generationen Lindner stellten den Traktor vor und gaben Einblicke in die Strategie.

Neuer Motor, optimiertes Getriebe, innovatives TracLink Smart: Die mehr als 300 internationalen Gäste der Lintrac-Präsentation im Lindner-Innovati-

onszentrum bekamen eine Fülle an Informationen aus erster Hand. Rede und Antwort standen zwei Generationen des Familienunternehmens. Neben den Geschäftsführern Hermann, Stefan und Rudolf Lindner kam auch die nächste Generation zu Wort. Manuel Lindner gab Einblicke in die neuesten Innovationen, Christoph Lindner berichtete aus der Produktion und David Lindner bilanzierte die erfolgreiche Lintrac-Einführung. Seit Produktionsstart 2014

stellte Lindner in Kundl mehr als 1.200 stufenlose Lintracs her. Was den Lintrac im Praxiseinsatz ausmacht, erzählten vier Lintrac-Kunden im Interview (siehe eigener Artikel auf Seite 5 dieser Lindner News). Besonders gewürdigt wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem englischen Motorenhersteller Perkins, die sich seit mehr als 50 Jahren bewährt hat. Perkins-Manager Neil Baker wurde mit viel Applaus in den Ruhestand verabschiedet.



Das Entwicklungsteam ist stolz auf den bisher stärksten Lintrac mit 136 PS.



Große Bühne für die Präsentation

Lintrac: Stufenlos vielseitig



Böschungsmähen für Profis: „Lintrac with Noremat“

Seit der Markteinführung hat Lindner mehr als 1.200 stufenlose Lintracs produziert. Das stufenlose Konzept und die Wendigkeit der Serie überzeugen europaweit Profis aus den verschiedensten Einsatzgebieten – von der alpinen Berglandwirtschaft über Kartoffel- und Hopfenbauern bis zum Böschungsmähen.

Seit 2015 setzt der Kärntner Armin Rohr auf einen Lintrac 90. Sein Hof befindet sich auf 1.300 Meter Seehöhe in Stockenboi, von den 74 Hektar Gesamtfläche sind 25 Hektar Grünland. Im Stall stehen u.a. acht Milchkühe, die Milch wird zu Butter, Käse und Topfen verarbeitet und direkt vermarktet. Der Lintrac spielt seine Stärken sowohl am Hof als auch bei überbetrieblichen Arbeiten aus - im Sommer vom Mähen bis zum Rundballenpressen und im Winter mit Schneepflug und Fräse. „Hervorzuheben sind das stufenlose Getriebe, die 4-Rad-Lenkung und die Geländegängigkeit - wir arbeiten in Hängen mit bis zu 80 Prozent Steigung“, erläutert Rohr, der schon 2.800 Betriebsstunden mit dem Lintrac unterwegs war. Auf eine Saison und 400 Betriebsstunden mit dem Lintrac 110 blickt Adrian Aegerter aus der Schweiz zurück. In Alterswil im Kanton Freiburg betreibt er einen Mischbetrieb mit Ackerbau,



Wendig im Grünland: Armin Rohr mit seinem Lintrac in Kärnten

Geflügelmast und Rinderaufzucht. „Ein großer Vorteil des Lintrac ist die Wendigkeit dank der 4-Rad-Lenkung. Das zeigt sich z.B. bei der Arbeit im Kartoffelbau mit der 21-Meter-Feldspritze und dem Fronttank. In unserer Region müssen wir ja sehr oft wenden und fahren nicht eine Stunde geradeaus“, erklärt der Landwirt. Für den Lintrac sprechen aus seiner Sicht außerdem das geringe Eigengewicht, die hohe Nutzlast und das stufenlose Getriebe.

Der Lintrac macht auch bei Rudi Pfab in Wolnzach in Bayern gute Figur, der auf 27 Hektar Hopfen anbaut. Dabei kommt unter anderem zum Tragen, dass der Hopfen-Lintrac oben besonders schmal gebaut ist. Ein Pluspunkt bei den Pflegearbeiten mit dem Zwischenachsgerät ist

die starke Hydraulikleistung. Heck- und Frontanbau sind für Mulcher oder Fräse frei. Dank des stufenlosen Getriebes kann der Hopfenbauer langsam durch die Reihen fahren – bei voller Leistung der Geräte.

Einen Spezial-Lintrac hat Lindner mit dem französischen Unternehmen Noremat entwickelt. „Positive Merkmale des Lintracs sind der Fahrkomfort, die Leistung des Getriebes und die 4-Rad-Lenkung“, betont Jonathan Leloup von Noremat. Maßgeschneidert ist der „Lintrac with Noremat“ u.a. für das Mähen von Böschungen – aber auch für kommunale Profiarbeiten mit dem Schneepflug, dem Splittstreuer, dem Frontlader oder einer Kehrmaschine.



Wendig im Acker: Adrian Aegerter aus der Schweiz mit dem Lintrac 110



Die schmalen Hopfen-Lintracs

Neue Lintracs mit Lastschaltung

Seit der Einführung im Jahr 2014 hat Lindner mehr als 1.200 stufenlose Lintracs verkauft. Bei der Werksausstellung von 19. bis 22. März 2020 rund um das Innovationszentrum in Kundl feiern zwei Lintracs mit Lastschaltung ihre Premiere: der Lintrac 95 LS und der Lintrac 115 LS.

Für Fans des Schaltgetriebes bietet Lindner ab April 2020 neue Lintrac-Modelle an: den Lintrac 95 LS und den Lintrac 115 LS. „Die neuen Traktoren vereinen das Beste von Lintrac und Geotrac und sind die Nachfolger der Geotracs 94 ep und 104 ep“, betont Geschäftsführer Hermann Lindner. Angetrieben werden die Modelle von den neuen Perkins-Synchro-Motoren der Stufe 5 mit 3,6 Liter Hubraum. Die Motoren sind nicht nur besonders sauber, sondern stehen auch für hohes Drehmoment.

Der Lintrac arbeitet mit einer Axialkolbenpumpe, welche die Hydraulikleistung stufenlos bis 80 Liter / min regelt. Es wird immer die jeweils benötigte Ölmenge gefördert. Für optimalen Fahr-



komfort sorgt die gefederte Vorderachse, die sich bereits bei der stufenlosen Lintrac-Serie bewährt hat. Der Lintrac 95 LS wird mit der kompakten Kabine des Lintrac 90 punkten. Der Lintrac 115 LS verfügt über die größere TracLink-Kabine. Das Frontlader-Freisichtfenster ist besonders groß und breit dimensioniert

- so hat der Fahrer besten Blick auf den Frontlader bis zur maximalen Ausladungshöhe. Der Fahrersitz mit Niederfrequenz-Luftfederung und die Kabinenfederung sorgen für optimalen Komfort. Die Frontzapfwelle der Lintrac-LS-Serie funktioniert elektrohydraulisch und wird per Knopfdruck aktiviert.

25 Jahre Geotrac: Sondermodell wartet



Der kompakte Geotrac 74 ep ist in einer Spezial-Edition erhältlich.

Im nächsten Jahr feiert die erfolgreiche Geotrac-Serie von Lindner ihr 25-jähriges Jubiläum. 1996 hat Lindner den ersten Geotrac präsentiert, 2002 folgte die erfolgreiche 3er-Serie. 2002 führte Lindner die Geotrac-Serie 4 ein. Über viele Jahre stellte das Tiroler Familienunternehmen mit den Geotracs die meistverkaufte Traktorenreihe Österreichs.

Jetzt gibt es das passende Sondermodell zum attraktiven Preis: den „Geotrac 74 ep Edition 25“. Der Traktor aus Kundl punktet u.a. mit 16/16-Gang-Lastschaltgetriebe, Luftsitz und Kabinenfederung, drei dws-Steuergeräten mit Einhebelbedienung und 480-R30er Reifen.

Neben dem Geotrac 74 ep hat Lindner den kompakten und wendigen Geotrac 64 ep im Programm. Von den drei Geotrac-Modellen 84 ep, 94 ep und 104 ep sind Top-Vorfürer erhältlich. Mehr Informationen gibt es bei den Lindner-Händlern und im Internet unter www.lindner-traktoren.at

Die
BESTEN
am Berg



© Snow Space Salzburg | www.snow-space.com

Der Herminator im Geotrac

2x Olympiasieger, 3x Weltmeister, 4x Gewinner des Gesamtweltcups. Der Salzburger Hermann Maier zählt zu den erfolgreichsten Skifahrern der Weltcupgeschichte. Seit Ende 2019 vertraut Hermann Maier bei der Schneeräumung auf einen Geotrac 64ep aus Kundl. Ganz nach dem Motto: Die Besten am Berg fahren Lindner.

Seinen Durchbruch schaffte Hermann Maier in der Saison 1997 / 1998 - genau zu der Zeit, als Lindner den Grundstein für seine erfolgreiche Geotrac-Serie legte. Während Lindner mit seinen „Grünland-Ferraris“ aus Tirol erste Schlagzeilen schrieb, dominierte der Salzburger Ausnahmekönner auf den Pisten rund um den Globus. Weltweite Berühmtheit erlangte Maier bei den Olympischen Spielen 1998, als er bei einem schweren Sturz fast 40 Meter waagrecht durch die Luft flog. Drei Tage später startete der Beste am Berg beim olympischen Super-G und holte sensationell die Goldmedaille. Es folgten drei Goldmedaillen bei den Skiweltmeisterschaften in Vail und Bormio und vier Triumphe im Gesamtweltcup – zuletzt in der Saison 2003 / 2004.

Seit Ende 2019 ist Hermann Maier stolzer Besitzer eines Geotrac 64 ep von

Lindner. Der kompakte und wendige Traktor kommt hauptsächlich bei der Schneeräumung mit Schneeschild zum Einsatz. Der Geotrac 64 ep verfügt über einen sparsamen 4-Zylinder-Turbodiesel mit Common-Rail-Technologie sowie Partikelfilter. Der Motor leistet 76 PS / 55 kW und 318 Nm Drehmoment bei 1400 U/min. Im Winterdienst punkten unter anderem die leistungsstarke Hydraulik mit getrenntem Ölhaushalt, das ZF Steyr-Vollsynchron Wendegetriebe mit

16 Vorwärts- und acht Rückwärtsgängen oder die verstärkte Lindner-Fronthydraulik.

In der Serie „Die Besten am Berg“ stellen die Lindner News regelmäßig Persönlichkeiten vor, die Spitzenleistungen im alpinen Raum vollbringen - vom ÖSV-Star bis zum prämierten Almkäser. Sie kennen jemanden, der in dieser Serie vorgestellt werden sollte? Dann schreiben Sie uns: info@lindner-traktoren.at



Hermann Lindner und Martin Radlingmaier bei der Übergabe

Grünlandaktion 2020 startet



Die Fronthydraulik sorgt für ein perfektes Mähbild.

Bei der Lindner-Grünlandaktion wartet die Fronthydraulik kostenlos, dazu gibt es zwei Jahre Garantie. Außerdem im Paket: das innovative TracLink mobile und ein praktisches Werkzeugset made in Austria. Die Aktion gilt für alle neuen Geotrac- und Lintrac-Modelle.

Einsatzprofis kommen bei der Grünlandaktion 2020 von Lindner voll auf ihre Kosten – vom Mähen bis zur Heuernte. Highlight ist die Fronthydraulik, die es bei jedem neuen Geotrac und Lintrac kostenlos dazu gibt. Mit Hilfe der

Fronthydraulik und optionaler EFH können Fahrer die Anbaugeräte besonders feinfühlig steuern – z.B. das Mähwerk. Dank der EFH-Geräteentlastung und optimaler Bodenanpassung der Geräte werden ein gleichmäßiges Mähbild und hohe Futterqualität gewährleistet. Außerdem im Paket: das TracLink mobile sowie das hochwertige Werkzeugset der Kärntner Firma Offner mit Heugabel, Alu-Getreideschaukel und Stallbesen. Darüber hinaus gewährt Lindner auf alle neuen Geotrac- und Lintrac-Modelle zwei Jahre Garantie. Das TracLink mobile, das Lindner gemeinsam mit ZF ent-

wickelt hat, ist eine Telematik-Lösung für die Hosentasche. Der Fahrer sieht alle wichtigen Fahrzeuginfos am Mobiltelefon. Über die TracLink mobile-App erhalten Fahrer den optimalen Überblick über Fahrzeugdaten wie Betriebsstunden, Kilometerstand, Tankfüllstand sowie Service-Informationen. Die Positionsanzeige warnt, wenn der Traktor im Berghang in einen zu steilen Winkel kommt. Im Temperatur-Cockpit werden Live-Daten wie Getriebeöl-, Motor- und Betriebstemperaturen angezeigt. Die Lindner-Grünlandaktion läuft von 15. März bis 30. September 2020.

Jetzt Top-Vorführer sichern

Vom stufenlosen Lintrac über den vielseitigen Unitrac bis zum kompakten Geotrac: Auf www.lindner-traktoren.at/tracfinder bietet Lindner wieder Top-Vorführer zu attraktiven Preisen an. Rund 100 Fahrzeuge mit durchwegs sehr wenigen Betriebsstunden sind kurzfristig verfügbar. Ein regelmäßiger Blick in den Tracfinder lohnt sich!

Auf www.lindner-traktoren.at/tracfinder warten attraktive Top-Vorführer.



lindner-traktoren.at/tracfinder





Der Auftakt der LDrive-Roadshow fand auch in diesem Jahr wieder am Heliport in Hochgurgl statt.

LDrive-Roadshow wieder auf Tour

Einsatzprofis können die Stärken von Lintrac und Unitrac im Praxistest erleben: Der Startschuss mit Schneepflug und Fräsen fiel im Jänner 2020 auf 2.500 Meter Seehöhe in Hochgurgl. Ab März steht der neue Lintrac 110 mit Noremat-Böschungsmäher im Mittelpunkt.

Kommunalprofis sind bei der LDrive-Roadshow des Tiroler Traktoren- und Transporterherstellers Lindner richtig: An mehreren Stationen gibt es die Möglichkeit, den Lintrac 90, den Lintrac 110 und den Unitrac 112 LDrive unter Anleitung der Lindner-Experten zu testen. Los ging es traditionell auf 2.500 Meter Seehöhe am

Top-Mountain-Crosspoint in Hochgurgl. Dort konnten die stufenlosen und besonders einfach zu bedienenden Modelle im Winterdienst Probe gefahren werden: mit Schneepflug und passenden Fräsen. In diesem Jahr ist bei der LDrive-Roadshow erstmals auch der Lintrac 110 mit großer 850er-Fräse im Einsatz.



Bei der LDrive-Roadshow gibt es alle Infos zum „Lintrac with Noremat“

Weiter geht es dann am 18. März beim Kommunalforum Alpenraum und bei der anschließenden Werksausstellung rund um das Innovationszentrum in Kundl sowie bei zahlreichen Kommunalterminen in Deutschland und Österreich. Dort steht der neue Lintrac 110 mit Noremat-Böschungsmäher zum Testen bereit. Der „Lintrac 110 with Noremat“ wurde für die Pflege von Straßenrändern entwickelt. Die besonders wendigen und kompakten Modelle richten sich an professionelle Dienstleister, die eine Profi-Lösung für die Pflege von Straßen- und Wegenetzen wollen. Der Böschungsmäher mit Knickarm arbeitet seitlich des Fahrers. Das sorgt für beste Sicht auf das Anbaugerät.

Alle Termine und Infos veröffentlicht Lindner laufend auf www.lindner-traktoren.at/roadshow



Übergabe in Riederalp (v.l.): Damian Imhof (GF Walker Transporte), Philipp Brigler (Joh. Schmidhalter AG), GVL Hans Biäsch und Exportleiter David Lindner



Der Unitrac vor dem Matterhorn

Von der Schweiz bis nach Kanada

Die Gemeinde Riederalp im Schweizer Kanton Wallis ist das Tor zum bekannten Aletschgletscher. Die Besonderheit des kleinen Bergdorfs auf mehr als 1.900 Meter Seehöhe, das hauptsächlich vom Tourismus lebt: In Riederalp dürfen keine Autos fahren, Fußgänger haben Vorrang. Auf den winterlichen Wegen sind nur Spezialfahrzeuge erlaubt – seit kurzem auch ein neuer Unitrac 112 LDrive von Lindner mit Raupenlaufwerk. Mit diesem entsorgt die Firma Walker Transporte, ein langjähriger Lindner-Kunde, den Abfall in der Gemeinde und gewährleistet den kommunalen Transport. Ausgestattet mit 25 Wech-

selcontainern gelangt der Unitrac mit Raupenlaufwerk auch bei Schnee und Eis zu den Sammelstellen und Hotels der Gemeinde. Lindner hat dafür extra einen elf Meter reichenden Kran-Aufbau entwickelt, der in Kombination mit dem Hakengerät hydraulisch verriegelt.

Riederalp ist nur eines von vielen Beispielen für den Einsatz der Unitrac-Transporter im hochalpinen Raum - Ende 2019 übergaben Lindner und Händler Fux Kommutech einen Unitrac 112 LDrive an die Gemeinde Zermatt. Mehr als 2.000 Gemeinden und Seilbahnunternehmen in ganz Europa vertrauen auf die Trans-

porter aus Kundl, die mit Schaltgetriebe und stufenlos erhältlich sind.

Und nicht nur in Europa sind Lindner-Fahrzeuge gefragt. Seit kurzem sind auch in Kanada die ersten acht stufenlosen Lintracs aus Tirol unterwegs - und konnten im Winterdienst bereits Temperaturen von -40 Grad meistern. Lindner-Partner vor Ort ist das kanadische Familienunternehmen Bossé & Frère Inc. in Quebec. Die große Lintrac-Präsentation erfolgte bei der Quebec-Show - die Tiroler Traktorentechnologie schaffte es dabei sogar ins nationale kanadische Fernsehen.



David Lindner freut sich über die Schlüsselübergabe der ersten Lintracs an Juniorchefin Judith Bossé und das Team von Bossé & Frère in Kanada



Großes mediales Interesse auf der Quebec Show



Investition in Mobilität: Mit den drei neuen Kundendienstautos ist Lindner noch näher bei den Händlern in ganz Europa.



In der neuen Lackieranlage kommt High-Solid-Lack zum Einsatz.

Lindner investiert laufend in Qualität

Das Tiroler Familienunternehmen gibt jährlich drei Prozent seines Umsatzes für Investitionen aus. Die Hälfte fließt in die Produktion und den Maschinenpark. Jüngstes Highlight ist die neue Lackieranlage. Darüber hinaus wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt – mit positiven Folgen für die Umwelt.

Seit vergangenem Jahr ist die neue Lackieranlage von Lindner in Betrieb, in der Lintrac & Co den optimalen „An-

strich“ bekommen. Zum Einsatz kommt ein High-Solid-Lack. Mit dieser Technologie kann eine doppelt so starke Lackschicht wie früher aufgetragen werden. Das schützt das Chassis der Traktoren vor Korrosion und Schäden durch Streusalz im kommunalen Winterdienst. „Die neue Technologie trägt maßgeblich zur Langlebigkeit unserer Maschinen bei, die ja mehrere Jahrzehnte halten sollen“, betont Geschäftsführer Rudolf Lindner, der für die Produktion in Kundl verant-

wortlich ist. Das Investitionsvolumen lag bei 600.000 Euro.

Darüber hinaus hat Lindner die Beleuchtung im Innovationszentrum, im Ersatzteillager und in der Endkontrolle komplett auf LED umgestellt. Dadurch können insgesamt 26 Tonnen CO₂ eingespart werden. In der Endkontrolle und in der Reparatur hat Lindner neue Böden eingebaut - so kann noch sauberer gearbeitet werden.

Lehrlinge mit Top-Platzierungen

Lindner schreibt die praxisorientierte Lehrlingsausbildung groß. Ein wichtiger Baustein ist die Teilnahme an Lehrlingswettbewerben wie TyrolSkills. Ausgebildet werden in Kundl Lehrlinge zum Landmaschinen- und zum Maschinenbautechniker. Die erfolgreiche Bilanz 2019: Zwei Lindner-Lehrlinge dürfen den Titel Landessieger tragen. Darüber hinaus erreichten die Nachwuchs-Fachkräfte einen zweiten und dritten Platz sowie ein Goldenes Leistungsabzeichen. Lindner setzt auf eine triale Ausbildung – neben der Berufsschule werden die Lehrlinge durch interne & externe Kurse auf das Berufsleben vorbereitet. Die praktische Ausbildung findet nach einer Grundausbildung in den einzelnen Abteilungen statt. Durch das Rotationsprinzip lernen die Lehrlinge im Laufe der Lehre alle Abteilungen des Unternehmens kennen.



Ausbildungsleiter Manuel Lindner (l.) und Erich Hölzl (r.), verantwortlich für die praktische Ausbildung mit den erfolgreichen Lehrlingen

Im Ersatzteillager der Zukunft

39.000 verschiedene Ersatzteile lagern im Lindner-Werk in Kundl. Werden die wirklich alle gebraucht? Welche können ausgemustert werden, welche werden in den kommenden 12 Monaten benötigt? Wo der Mensch an seine Grenzen kommt, setzt Lindner in Kooperation mit Fraunhofer auf umfassende und smarte Analyse von Daten.

Das gemeinsame Projekt von Lindner und dem Fraunhofer Innovationszentrum »Digitale Transformation der Industrie« in Tirol umfasste eine detaillierte Analyse der Datenqualität. Die zeigte, dass ohne »Smart Data Analytics« nur ca. 61 Prozent der gesamt vorliegenden Ersatzteilartikel berücksichtigt worden wären. Darüber hinaus wurde auch die Ersatzteillogistik neu aufgesetzt, ein digitales Tool zur Absatzprognose von Ersatzteilen entwickelt, sowie kundenspezifische Warenkorbanalysen durchgeführt.

Mit dem neuen Tool werden die zu erwartenden Bedarfe für etwa 20.000 Ersatzteilartikel rollierend für die kommenden zwölf Monate prognostiziert.



Das Tiroler Projektteam (v.l.): Stefan Danler, Christian Embacher, Christian Lindner, Maximilian Ulrich, David Lindner

Zudem konnten dank Datenanalyse 20 Prozent der lagernden Ersatzteil-Artikel risikolos ausgemustert und Lagerplatz geschaffen werden. „Wir garantieren unseren Kunden 30 Jahre Ersatzteilversorgung. Das System erleichtert die Planung im Ersatzteilmanagement,

senkt die Lagerkosten und erhöht die Warenverfügbarkeit. Davon profitieren unsere Kunden“, betont Marketingleiter David Lindner.

Beim eAward 2020 war das Projekt in der Kategorie Industrie 4.0 nominiert.

WM-Titel



In der Lindner-News Ausgabe 1/2019 haben wir die beiden erfolgreichen Naturbahnrodler Christian und Hans-Peter Bucher vorgestellt. Die Brüder sind leidenschaftliche Landwirte und setzen in ihren Betrieben auf einen Geotrac 93 bzw. einen Geotrac 84ep. Hans-Peter ist außerdem erster Ansprechpartner für Vorführmaschinen im Traktorenwerk Lindner. Im Februar 2020 haben die beiden einen tollen Erfolg bei der Heimweltmeisterschaft der Sportrodler in Hopfgarten eingefahren: Sie rasten zum Weltmeister-Titel im Doppelsitzer. Wir gratulieren herzlich!

Podestplatz für Gamer

Im Rahmen der neuen Farming Simulator League (FSL) treten die besten Gamer bei zehn esports-Turnieren in ganz Europa an. Dabei geht es darum, wer landwirtschaftliche Arbeiten virtuell besser erledigt. Auf die siegreichen Spieler wartet ein Gesamtpreisgeld von 250.000 Euro. Mit einem eigenen sechsköpfigen

Team ist der Tiroler Traktorenhersteller Lindner mit dabei. Und der Auftakt ins Jahr 2020 verlief erfolgreich: Das Lindner-Team holte auf der DreamHack in Leipzig den dritten Platz und damit den ersten Podestplatz. Laufende Infos zu den Lindner-Ergebnissen gibt es auf www.lindner-traktoren.at.



Das Lindner-Team spielte sich in Leipzig auf Platz drei.



Im neuen Lintrac 130: Touchdisplay für Profis

Beim stufenlosen Lintrac 130 schreibt Lindner Bedienkomfort besonders groß. Einen wichtigen Beitrag leistet der neue „I.B.C.-Monitor PRO“, über den TracLink Smart und Fahrstrategien leicht verständlich via Touch-Display eingestellt werden können. Dabei baut Lindner als erster Traktorenhersteller das Touch-Display „MultiViu Compact 7“ von Continental ein. Das Display punktet mit Black-Panel-Design aus Oberklassen-Limousinen, hohem Kontrast und starker Leuchtkraft

für beste Lesbarkeit, auch bei starker Sonneneinstrahlung. Außerdem ist das frei konfigurierbare Display sehr robust konstruiert. Die Menüführung orientiert sich an modernen Smartphones. Die Bedienung wird damit verständlicher und hilft dem Nutzer, auch in Stress- und Gefahrensituationen richtig zu reagieren – vom Jungbauer bis zum Einsatzprofi. Der Fahrer kann das Display wahlweise über die I.B.C.-Fernbedienung an der Armlehne oder über die Touch-Funktion bedienen.



Lintrac mit Bodensensor

Bodendiagnosen sind ein wichtiges Mittel, um den Nährstoffgehalt von Feldern zu ermitteln. Der Maschinenring Steiermark testet die Kombination eines Lintracs mit GPS-Lenkensystem und dem neuen Bodensensor. Für den Lintrac spricht

u.a. die einfache Bedienung. Dank der hochauflösenden Bodenzoneierung kann eine fein abgestimmte Bewirtschaftung vorgenommen werden: von der Aussaat über die Bewässerung bis zur gezielteren Düngung landwirtschaftlicher Flächen.



EFFICIENT POWER PROGRAM

Innovationsführer Lindner stellt bei allen Fahrzeugen Effizienz und wirtschaftliche Bedienung in den Mittelpunkt.

Verstärkung in Ost und West

Lindner begrüßt neue Gebietsverkaufsleiter im Team:

Thomas Fidler kümmert sich ab sofort um Niederösterreich Ost und das Burgenland. Der Weinbau- und Kommunalprofi ist der Nachfolger von Hermann Schumitsch, der sich Ende 2019 in den Ruhestand verabschiedet hat. Darüber hinaus wird sich Thomas Fidler auch um die angrenzenden Nachbarländer wie Ungarn, Tschechien und die Slowakei kümmern.



THOMAS FIDLER

Eine Verstärkung gibt es auch in der Westschweiz: Als Außendienstmitarbeiter in dieser Region wird Patrice Chavallaz die Kunden im französischsprachigen Teil der Schweiz optimal betreuen.



PATRICE CHAVALLAZ

Die Bandbreite reicht von den Motoren über das integrierte Kühlsystem bis zur leistungsstarken Hydraulik und der innovativen Lichttechnologie.



Lindner lädt wieder zum Techday

Nach der erfolgreichen Premiere findet auch 2020 wieder ein Techday for Kids in Kundl statt. Auf spielerische Art und Weise werden den 6- bis 14-Jährigen neue Technologien nähergebracht.

Im Sommer 2019 nutzten 130 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren die Möglichkeit, Spielzeug aus dem Lasercutter herzustellen, beim Mini-Geo-

trac-Supercup mitzufahren oder einen lichtgesteuerten Roboter zu bauen. „Das Interesse an der Premiere war so groß, dass der erfolgreiche Techday 2020 in die nächste Runde geht“, kündigt Marketingleiter David Lindner an. Am 22. Juli 2020 sind alle 6- bis 14-Jährigen eingeladen, im Lindner-Innovationszentrum spielerisch in die Welt der neuen Technologien einzutauchen sowie Erfahrungen mit Mechanik und Elektronik zu sammeln.

Das Programm beim „Techday for Kids“ findet von 9:00 bis 16:15 statt - für Verpflegung ist bestens gesorgt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung unter innovation@lindner-traktoren.at oder 05338/7420-180. Der „Techday for Kids“ ist eine Veranstaltung des Tiroler Landmaschinenspezialisten Lindner in Kooperation mit dem mobilen Fablab der Werkstätte Wattens. Alle Infos: www.techdayforkids.at

Erfolgreiche Spritsparerer

Auf der Werksausstellung im Oktober fand das Finale der Spritsparmeisterschaft 2019 statt. Seit Frühjahr 2019 nutzten Traktorenprofis die Lindner-Community und die TracLink-App, um ihre Einsätze, ihre Arbeitsstunden und die dazugehörigen Verbrauchsdaten bekanntzugeben. Unter allen Teilnehmern wurden Tankgutscheine verlost: Platz eins (2.500 Euro Tankgutschein) ging an Steffen Apfel aus Baden-Württemberg, Platz zwei (1.500 Euro Tankgutschein) an Josef Pöckl aus Oberösterreich und Platz drei (1.000 Euro Tankgutschein) an Johann Schmiderer aus Salzburg. Teilnahmeberechtigt waren alle Lindner-Fahrzeuge mit der gesamten Bandbreite an Einsätzen: vom Mähen über die Heuernte bis zu Forstarbeiten.



v.l.: David und Hermann Lindner mit den Spritsparern Steffen Apfel, Johann Schmiderer, Josef Pöckl und Stefan Messner-Schmutzer.

NEUE LINDNER MERCHANDISEARTIKEL



15 €
1. ALLROUND TUCH KIDS

18 €
2. ALLROUND TUCH

59,70 €
5. FREIZEITRUCKSACK

69,90 €
3. FERNGESTEUERTER GEOTRAC

126 €
6. MODELLTRAKTOR LINTRAC

198 €
4. TRACLINK MOBILE-PAKET

1. Alpines Allround Tuch Kids

Vielfältige Tragemöglichkeiten als Halstuch, Stirnband oder Mütze, speziell für Kinder.

2. Alpines Allround Tuch

Das Multifunktions Tuch gibt es auch für Erwachsene. Besticht durch: Nahtloses Design, Wärmeisolation & UV-Schutz.

3. Ferngesteuerter Geotrac

Geotrac mit Frontlader ferngesteuert 1:16 2,4 GHz inkl. Batterie AA SuperCell Alkaline 1,5V.

4. TracLink Mobile Paket

Rüste dein Lindner Fahrzeug mit dem TracLink Mobile OBD nach und nutze Funktionen der App. Mit TracLink Mobile holst du dir die wichtigsten Fahrzeugdaten, Sprit-Spar-Infos und weitere Features direkt aufs Smartphone.

5. Einer-für-Alles Freizeitricksack

Laptop-/Tablet- & Organizer-Fach, Getränkefächer, Regenschutz & Helmnetz u.v.m.

6. Lintrac 1:16 Sammlermodell

Hochwertiges Modell aus Resin (Kunststoff) mit ABS-Anbauteilen. Reifen aus TPR (gummiartiges Material), Räder rollbar. Vorder- und Hinterachse lenkbar. Limitierte Stückzahl.

Kommunalforum Alpenraum: Wie die Mobilitätswende gelingt



Experten zeigen am 18. März 2020 im Lindner-Innovationszentrum in Kundl auf, wie Gemeinden einen Beitrag zur klimafreundlichen und innovativen Mobilität leisten können.

Die Zukunft der Mobilität steht im Mittelpunkt des 8. Kommunalforums Alpenraum im Lindner-Innovationszentrum in Kundl. Eröffnet wird das Forum von der Tiroler Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe und Hausherr Hermann Lindner. Die Keynote hält Mobilitätsexperte Hans-Peter Kleebinder, der u.a. als Chief Marketing Officer von AUDI fungierte und als Studienleiter des Executive Programms „SMART Mobility Management driven by SMART Data & SMART Cities“ an der Universität St. Gallen tätig ist. Peter Teuschel von den Stadtwerken Wörgl stellt das Projekt floMOBIL als Beispiel für eine nachhaltige Mobilitätslösung im ländlichen Raum vor. Danach gibt es die Möglichkeit, auf mehreren Thementischen direkt mit den Referenten ins

Gespräch zu kommen. In einer Talkrunde diskutieren kommunale Spitzenvertreter. Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner. Premiumpartner ist das Tiroler Entsorgungsunternehmen DAKA. Kooperationspartner 2020 sind der

Österreichische Gemeindebund, der Tiroler Gemeindeverband, der Bayerische Gemeindetag, der Südtiroler Gemeindenverband und Forum Land.

Detailprogramm und Anmeldung: www.kommunalforum-alpenraum.eu



Lindner lädt mit seinen Partnern zum 8. Kommunalforum Alpenraum ein.

www.messewieselburg.at

NEUE
WIESELBURGER
MESSE

TREFFPUNKT LANDWIRTSCHAFT, FORST & LEBENSMITTEL



NEUER TERMIN!

23. bis 26. April 2020

KOMMUNALFORUM ALPENRAUM Kundl	18.3.2020
WERKSAUSSTELLUNG Kundl	19.3. – 22.3.2020
MOUNTAIN PLANET Grenoble	22.4. – 24.4.2020
WIESELBURGER MESSE	23.4. – 26.4.2020
IFAT München	4.5. – 8.5.2020
SUISSE PUBLIC Bern	9.6. – 12.6.2020
KOMMUNALMESSE Innsbruck	18.6. – 19.6.2020
KARPFHAMER VOLKSFEST	27.8. – 1.9.2020
GALABAU Nürnberg	16.9. – 19.9.2020
ZLF München	16.9. – 27.9.2020
WERKSAUSSTELLUNG Kundl	23.10. – 26.10.2020

Traktorenwerk Lindner
Gesellschaft m.b.H.
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4
6250 Kundl/Tirol, Austria
www.lindner-traktoren.at

